







**Walhalla-Theater.**  
 Letzte 2 Tage! **Die tolle Komtess**  
 von Walter Kollo.  
 Sonntag 1/4 Uhr: Familien-Vorstellung.  
 Montag, Ernst-Aufführung  
**Frühlingsluft** Operette in 3 Akten von  
 S. Lindau und J. Wilhelm.  
 Musik nach Joseph Strauss-  
**Hanny: Fri. Betty Feiner**  
 vom Neuen Operetten-Theater, Berlin als Gast.  
 Der Vorverkauf hieran eröffnet.  
 Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

**Volkspark** Burgstr. 27.  
 Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Grosses Konzert** von der  
 Kapelle unter Mitwirkung der Vortragssängerin  
 Fräulein Traude Gogelmann.  
 Morgen, Sonntag, nachmittags und abends:  
**Frei-Konzert.**  
 Die Geschäfteleitung.

**3 Könige** Variete und Konzerthaus.  
 Der riesige Erfolg des neuen Programms beweist,  
 dass es das Beste ist.  
 Sonntag: Fröhlichschoppen - Unterhaltung.  
 Konzerthaus „Altenburger Hof“ am alten Markt.  
 Täglich grosse Konzerte  
**Schneidige Mädel.**  
 der Hauskapelle  
 Ergebenst ladet ein Frau F. Kampe.

Konzerthaus „Oberpollinger“.  
 Jägergasse 1. Ecke Gr. Ulrichstrasse.  
 Täglich: Gr. Künstler-Konzert.  
 Ergebenst ladet ein Richard Roth,  
 surselt auf Heimats-Urlaub.

**Pfälzer Schießgraben.**  
 Im grossen Garten täglich:  
**Grosses Volks-Konzert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.  
 Kapelle des Herrn Direktor Görtsch.  
 Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

**Zoo.**  
 Reicher Tierbestand.  
 Sonntag, den 3. Juni 1917,  
**Billiger Sonntag.**  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Nachmittags-Konzert**  
 vom Görtsch-Orchester.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Grosses Abend-Konzert.**  
 Eintrittspreise den ganzen Tag über:  
 Für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg., für Militär ohne  
 Dienstgrad vorm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

**Preiswerte Damen-Konfektion.**  
 Schöne Damen-Jackets und -Mäntel 7.50 bis  
 80 Mk. + Elegante Kostüme 28 bis 120 Mk.  
 + Imprägnierte Mäntel 28.75 bis 70 Mk. +  
 Schwärze Seiden-Jackets und Mäntel 12.75  
 bis 25 Mk. + Covercoat-Palotots 22.75 bis  
 28 Mk. + Kostüme aus gemusterten  
 Stoffen, samt Tafel und leichten Sommer-  
 stücken 7.50 bis 22 Mk.  
 im Kaufhaus H. Elkann, Leipzigstrasse 67.

**Kaufe**  
 Lumpen, Knochen, Eisen,  
 Metalle, Papier lauft  
 Albert Bode jun., Krasstr. 22.  
**Gebisse**  
 Mein-Unterjuchung,  
 dentische und mündliche  
 Prüfung von Zahnweh  
 auf Zahnerkrankungen  
 fertigt geschäftlich und billig  
 Apotheker C. Kretzschmar,  
 Königstr. 34, Eckhofenbörgerstr.

Alte Promenade 11a **UT** Leipzigstrasse 68  
 Fernspr. 5736. Fernspr. 1236.  
**Ein Kampf in Champagne.**  
 In der Dornschicht in Vaux.  
 Unsere Heldenfinger im Kampf.  
 Abschuss eines französischen  
 Kampf-Flugzeuges.  
 Handgranaten-Kämpfe in den  
 vorderen Gräben.  
 Authentische Aufnahmen.  
**Die doppelte Schuld**  
 Spannendes Drama in 3 Akten.  
**Ein kaffees Abenteuer.**  
 Erstklassiges Lustspiel.  
 Sonntag von 3-5 Uhr:  
**Jugend-Vorstellung.**  
 Beginn: 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
**Das Lied der Sehnsucht**  
 Schauspiel in 3 Akten.  
**Der tote Gast**  
 Phantastisches Lustspiel.  
 Parfentabrik Bayer & Co.  
 Herrliche Industrie-Aufnahme.

**Burg-Theater.** 4. Ring des Schicksals. 4. Akte.  
 Kriminal- und Sittenschlager  
 Nachmittags: 2-Akter-Kriegsbild. 685

Die **Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei**  
 e. G. m. b. H. :: Halle, Harz 42/44  
 hält sich zur  
**Ausführung von Druckaufträgen jeder Art**  
 für  
 Gewerbe, Handel, Industrie und Privatbedarf,  
 insbesondere der  
**Konsumvereine, Krankenkassen, Gewerkschaften u. a. Vereinen etc.**  
 bestens empfohlen.  
 Sauberste Herstellung, auch in Kunst- und Mehrfarbdruck.  
 Vorteilhafte maschinelle Einrichtungen und Stereotypie  
 ermöglichen die schnellste Anfertigung grosserer Auflagen.

**Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.**  
 100 Kilo Strumpfwolle . . . 150 Mk. 100 Kilo Neutuch . . . . . 100 Mk.  
 100 " Original-Lumpen 15-30 " 100 " Kaschen . . . . . 10 "  
 100 " Papier-Abfälle . . . 100 " Zeitungen u. Bücher 6 "  
 alle Sorten Felle und Rosshaare zu höchsten Tagespreisen.  
 Hole auf Wunsch auch selber ab.  
**Paul Günther, Rohprodukten,** Taubenstrasse 3,  
 Tel. 6176. Alles wird streng reell gewogen! Hof, hinten links.  
 Tel. 6176.

**Hals- u. Lungenleiden**  
 aller Art, wie Stenosen, hebräisches Schmelzen, Wunden u. erstarren, die  
 gefährliche Wundheilung von Stripes, Speiseröhren und Schilddrüsen erkrankungen  
 bewirken, unter  
**Kotolin-Pillen**  
 im jahrelangen Versuche - bewährte Erfolge.  
 Husten, Bronchitis, Keuchhusten, Keuchhusten, Stenosen im Hals u. Speiseröhre  
 (sogar auch Speiseröhrenkrebs) haben sie sich, zeigen, verschwinden  
 lassen sie sich. - Schilddrüsen-Vergrößerung in 2 bis 3 Wochen, wenn  
 nicht vererbt, und durch sie mit einer neuen Vorbeugung.  
 Ungefährliche Wirkstoffe enthalten. Preis 2 Mk., Berlin SW 6.  
 Einzigste Niederlage in Halle: Adler-Apotheke.

**Nachruf.**  
 Am 28. Mai starb plötzlich und unerwartet unser  
 Vorstandsmittglied und trefflicher Kassierer  
**Adolf Gottschalk.**  
 Er hatte sich das volle Vertrauen aller Angestellten und  
 Arbeiter erworben, und verlieren wir mit ihm einen  
 selten guten Vorgesetzten. \*17  
 Die Angestellten und Arbeiter der Konsum- und  
 Spar-Genossenschaft für Harzberg u. Umgebung.

**Apollo-Theater.**  
 Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel von  
**Willy Schenk's**  
 Operetten- und Possen-Bühne.  
 2 Lachschlager 2  
**„Ein Berliner Range“**  
 Volkstheater in 1 Akt von Otto Eibstern.  
 Originelle Burleske mit Gesang und Tanz in 1 Akten  
 von Walter Gerloke. Musik von Max Schmidt.  
 In den Hauptrollen: Dir. Willy Schenk,  
 der anerkannt beste Burlesken-Komiker!  
 Sonntag den 3. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Grosses Garten-Frei-Konzert**  
 des Rohland-Orchester  
 unter persönlicher Leitung von F. Rohland.  
 Bei ungünst. Wetter: Jugend- u. Familien-Vorstellung.

**Stadt-Theater Halle**  
 Direktion: Leopold Schaepe.  
 Sonntag, den 3. Juni 1917,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr: 686  
**Im weissen Rössl.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen  
 von Dekar Blumenthal und  
 Gustav Kadelburg.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Zur und Zimmermann.**  
 Komische Oper in drei Akten  
 von Albert Lortzing.

**Bad Wittekind**  
 Sonntag, den 3. Juni 1917,  
 früh 1/2 bis 1/2 9 Uhr:  
**Früh-Konzert.**  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
 vom  
**Stadttheater-Orchester.**  
 Leitung:  
 Kapellmeister Karl Nöcker.  
 Eintrittspreise: am Früh-  
 konzert 25 Pfg., am Nachm.-  
 konzert 35 Pfg., einsohl. städt.  
 Kartensteuer. 818

**Bad Wittekind.**  
 Sonnabend, den 2. Juni 1917,  
 abends 8 Uhr:  
**Grosses Wohlfühlkonzert**  
 im Saal des H. Post-Spaels.  
 Eintrittspreis 50 Pfg.  
**Moden-Zeitungen**  
 in großer Auswahl.  
**Volksbuchhandlung**  
 Sasse (Saale), Harz 42/44.

**Neuheit! 2. u. 3. u. 4. Neuheit!**  
**Ermittlung der Wechselläder bei:**  
**Gang-Millimeter und Modulgewinden**  
 ohne zu rechnen,  
 für Drehbänke mit Zeitfenster von 2, 3 u. 4 Gang auf 1" auf  
 Preis 1 Mark. Vers. nach auswärts 5 Pfg.  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung,**  
 Sasse a. d. S., Harz 42/44.

**Familien-Nachrichten.**  
 Am 28. April fiel als Opfer des Weltkrieges in Frank-  
 reich durch Granatwurf mein lieber, guter Mann  
**Paul Weber,**  
 im Alter von 23 Jahren.  
 Es ist ihm nach 23 Monaten nicht vergönnt gewesen  
 die liebe Heimat wieder zu sehen!  
 In tiefer Trauer: Frau **Luise Weber**  
 nebst 4 Kindern und Angehörigen.  
 Möge ihm die fromme Erde leicht werden!

**Arbeiter!** Geschäfte, die nicht in erster Zeitung inserieren, verzichten auf Arbeiterkundschaft! Berücksichtigt daher bei euren Einkäufen nur die Inserenten des **Volksblatts.**



# Debatten über Militärkrisis und Munitionsarbeiterfreiz.

Aus den Reichstagsverhandlungen.  
Aus der Sitzung vom 7. Mai.

Hg. Lebebour (Soz. Arb.):

In der Frage der beschlagnahmten Rüstungsgüter möchte ich die Deereverteilung auf einige Vorkriegesfabriken aufmerksamer machen, die ein Vertriebsverhältnis im Verhältnis des Reichstags haben und an die aber offenbar niemand gedacht hat. (St.)

Das handelt sich um den Verkauf aller kriegsloser Güter. Dann zur mehrwichtigen Angelegenheit des Generalleitnants Groener an die Munitionsarbeiter. (Präsident Dr. Kaempf rief diesen aus.) General Groener wird das als Sündenböck nicht zu über nehmen. (St.) Ich habe vor einigen Tagen eine Zuschrift von sechs Arbeitern aus der Fabrik in Bielefeld erhalten, die sich so äußern: „In dem Auftrage des Herrn General Groener wird die Fabrik, die den Staat die Arbeit beweigert, sich am Vaterlande verpflichtet. Wie sieht es aber in Wirklichkeit aus? In welchem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

Der Herr Lebebour ist nun fast Tag in der Woche gearbeitet und in diesem Betriebe werden Tausende von Arbeitern angestellt. Unseren Jüngern langweilig und ungesund. (St.)

## Generalleitnant Groener:

Was die persönlichen Wünsche des Herrn Hg. Lebebour angeht, ich nicht ein, es wäre schade. (Hr. Lebebour: Wenn man andere Wünsche nennt, hat die Arbeit noch vor sich. Ich habe die Herren Arbeiter zu sprechen.) Was es über Besetzung mit einem Berliner Arbeiter mitteilt, ist uns bekannt. Die Angelegenheit wird untersucht, wir werden sehen, was wir der Sache abstellen können. Es ist selbstverständlich, daß in der gegenwärtigen Zeit bei der ganzen Art der Produktion gewisse Änderungen sich ergeben, die zusammenhängend mit der Beförderung der Arbeiter.

Zur Sache selbst möchte ich eine Reihe von Fragen an Herrn Lebebour stellen. Von der Verantwortung wird es abhängen, wie man über das zu denken hat, was er heute alles vorgebracht hat. Hat der Herr Hg. Lebebour den Arbeitern gesagt, welche Maßnahmen seit langer Zeit in England getroffen sind, das dort?

Seit dem 9. Juni 1915 ein allgemeines Streikverbot in allen Munitionsbetrieben herrscht (St. Hr. Lebebour), daß jeder Munitionsbetrieb unter Kontrolle gestellt werden kann und daß dann folgende Bestimmungen gelten: Die Gewerkschaften werden aufgehoben (St. Hr. Lebebour), die Lohnregelung unterliegt der Bestimmung des Munitionsministers, es wird der obligatorische Arbeitseinsatz eingeführt, es werden nur alle Munitionsfabriken eingestrichelt zur Beurteilung aller Verträge gegen die Munitionsbehörde hat der Herr Hg. Lebebour den Arbeitern gesagt, daß das Liverpooler Munitionstribunal Hunderte von Arbeitern zu Geldstrafe verurteilt hat, weil sie in der Winkmühle einige Tage die Arbeit verweigert haben. Hat er ihnen gesagt, daß wegen der Bestimmung des Munitionsministers ein allgemeines Streikverbot in allen Munitionsbetrieben herrscht, weil die Arbeiterführer zum Streik angewiesen wurden, aber die Presse, die englische Presse und die öffentliche Meinung in England verlangt hat, daß der Streik abgeurteilt werden. Hat er den Arbeitern gesagt, wie in England es vorgegangen ist? Dann eine andere Gruppe von Fragen. Kenn der Herr Hg. Lebebour

das diesbezügliche Personal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Munitionsarbeiterfreiz in Karmengen. Die in den krieglichen Betrieben und Munitionsfabriken Karmengen beschäftigten Arbeiter haben ihre 8 Stunden eingeleitet, weil die Regierung auf ihre Eingabe um Lohnaufbesserung innerhalb der gegebenen Frist nicht geantwortet hat. Die Bewegung umfaßt rund 10 000 organisierte Arbeiter.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Setzung unterschiedliche Zahlen über das Verhältnis der Arbeiter und Arbeitgeber. Danach wird die Arbeiterzahl und die Arbeitgeberzahl in den verschiedenen Gewerkschaften und in den verschiedenen Gewerkschaften angegeben. Es werden 1914 die Hälfte der Gewerkschaften, 1915 61 Prozent, 1916 80 Prozent, und 1917 80 Prozent der Gewerkschaften. In den verschiedenen Gewerkschaften sind die Zahlen angegeben für Streikverhältnisse in den verschiedenen Gewerkschaften und Arbeiterlohn-Verhältnisse.

Der Fabrikarbeiter-Verkehr im Jahre 1916. Die neue Nummer des Fabrikarbeiter-Verkehrs, die von dem Reichsverband der Fabrikarbeiter-Verkehrs, enthält den Bericht über die Mitgliederzahl im Jahre 1916. Danach ist die Mitgliederzahl um 6566 gestiegen, aber, wenn man von ihr die zum Vertriebsbüro eingetragenen abzieht, um 4988 zurückgegangen. Zahlende Mitglieder betrug der Bericht 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Munitionsarbeiterfreiz in Karmengen. Die in den krieglichen Betrieben und Munitionsfabriken Karmengen beschäftigten Arbeiter haben ihre 8 Stunden eingeleitet, weil die Regierung auf ihre Eingabe um Lohnaufbesserung innerhalb der gegebenen Frist nicht geantwortet hat. Die Bewegung umfaßt rund 10 000 organisierte Arbeiter.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

Das schweizerische Staatsbahnpersonal hat eine kritische Bewegung für den 8 Stunden-Tag eingeleitet. Die zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Munitionsbetriebe durch den Reichstag im Jahre 1915 am Jahresfiskus, 307 000, 1914 380 000, 1915 85 000 und 1916 80 000. Zum Streik sind gegenwärtig über 100 000 Mitglieder abgemeldet. Der Bericht bezeugt das Gesamtbild für nicht unerschrocken.

## Halle und Saalkreis.

Halle, den 2. Juni 1917.

### Die Stadt muß die Obstente übernehmen.

Die Zeit der Verpackung der Obstente und Obstplantagen ist wieder da, und damit auch wieder der Augenblick der Entscheidung über die künftige Obstentente der Bevölkerung. Mit allem Nachdruck haben unsere Genossen in der Stadtbewirtschaftsversammlung und auch im Volksrat schon im Vorjahre die Übernahme der ganzen Obstente durch die Gemeinde gefordert. Leider blieben unsere Anstrengungen bis heute erfolglos. In diesem Jahre wieder erheben, da wir die Gefahr nicht zu hoch zu setzen und schließlich die Frucht der Anstrengungen nicht zu verlieren. Denn in der Bevölkerung sind allgemein in großen Maßstäben folgende Ängste zu sehen:

Wir suchen Obstplantagen und Obstentente zu pflanzen und in den Gemeinden und Private gefordert. Obsterien an und einzuführen.

Städtische Geschäftsstelle für Gemüse- und Obstentente Leipzig, Rosa Hofmann.

Dem möchte die Stadt Halle sofort nachsehen, wie es sich im Jahre 1917 die erste Ausschreibung der Obstentente in der Stadt Halle beabsichtigt. Man hat sich in den Zeitungen erfolgt. Die Gelegenheit ist günstig. Man muß doch mit dem dortigen Kreisrat sich einig werden können. Auch die Obstentente der ganzen Obstentente Gebiete. Oppin, Göttingen und Göttingen hat gerade heute erfolgt. Da heißt es rasch und entschlossen zu greifen, um der Bevölkerung die gute Obstentente und mühsame Arbeit zu liefern.

Aber auch eine gründliche Neuordnung mit der Verteilung des Obstes muß einziehen — das eine Hauptrolle im Ernährungsplan des nächsten Jahres spielen



